

# Der Österreichische Alpenklub

„Austria? Aha: Australia!“  
„Alpenklub? Aha: Alpenverein!“  
Zweimal Fehlanzeige:

Der Österreichische Alpenklub ist eine Vereine und Nationalitäten übergreifende Gruppierung von Bergsteigern und Bergsteigerinnen mit besonderen alpinistischen Leistungen. Aufnahmebedingungen sind in erster Linie die Ausführung schwieriger Bergfahrten in Fels und Eis als Seilerster, gewissermaßen „komplette“ Alpinisten, aber auch künstlerische, wissenschaftliche, literarische oder mediale Leistungen auf dem Gebiet des Alpinismus. Zur Aufnahme sind zwei Bürgen aus den Reihen der Klubmitglieder nötig.



## Impressum:

Österreichischer Alpenklub,  
Getreidemarkt 3, 1060 Wien,  
Tel./Fax: +43 (0)1 581 38 58  
E-Mail: [alpenklub.oeak@gmail.com](mailto:alpenklub.oeak@gmail.com);  
BLZ 60000 PSK, Kto Nr. 7334638,  
BIC: OPSKATWW, IBAN: AT 746 0000 0000 7334638







**Gegründet** wurde der ÖAK am 6. Dezember 1878 als kontinentale Entsprechung zum britischen „Alpine Club“. Der Sitz ist seit der Gründungszeit Wien, die Mitglieder stammen jedoch aus allen Bundesländern, rund ein Fünftel aus dem Ausland. Im Gegensatz zu ähnlichen alpinen Zirkeln war der ÖAK nie ein reiner Männerbund (derzeitiger Frauenanteil: rund 20 Prozent).

**Das Mitgliederverzeichnis** der Gründungsepoche ist ein wahres „Who's who?“ des damaligen Alpinismus, z.B.: Karl Blodig, Edward Th. Compton, W. A. B. Coolidge, Hans Dülfer, Viktor Wolf v. Glanvell, Heinrich Heß, Julius Kugy, Eugen Guido Lammer, Alfred v. Pallavicini, Heinrich Pfannl, Ludwig Purtscheller, Friedrich Simony, G. W. Young, Emil Zsigmondy sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten der Alpingeschichte, deren Namen zum Teil ihren Niederschlag in Gipfel-, Routen- und Hüttennamen gefunden haben.

**Während der Zwischenkriegszeit** war das favorisierte Ziel „Westalpen“ meist nur unter großen Entbehrungen erreichbar. Dies führte zur verstärkten Erschließung der heimatischen Gebirgsgruppen. In zahlreichen neuen Routen steigerte sich das Schwierigkeitsniveau der Freikletterei schon bis zum heutigen Siebenten Grad. ÖAK-Mitglieder waren auch am Wettstreit um die letzten großen, unbegangenen Alpenwände erfolgreich beteiligt, als Vorstufe und Grundlage eines bergsteigerischen Fernziels: der Teilnahme an einer Expedition in die großen Gebirge der Welt. Deren wenige, die während dieser schwierigen

Zeit zustande kamen (Pamir, Anden, Kangchendzönga, Nanga Parbat), gingen in die Alpingeschichte ein. Herausragende Persönlichkeiten dieser Ära waren: Peter Aschenbrenner, G. O. Dyhrenfurth, Hans Ertl, Heinrich Harrer, Anderl Heckmair, Henry Hoek, Alfred Hoeschowsky, Kurt Maix, Wastl Mariner, Willi Merkl, Eleonore Noll-Hasenclever, Hubert Peterka, Karl Prusik, Willy Rickmer Rickmers, Raimund Schinko, Roman Szalay, Luis Trenker, Willo Welzenbach, Fritz Wießner.

**Achttausender:** Von den vierzehn Achttausendern der Erde wurden sechs unter Beteiligung von ÖAK-Mitgliedern erstbestiegen: **Nanga Parbat**, 8125 m (H. Buhl), **Broad Peak**, 8047 m (K. Diemberger, H. Buhl, M. Schmuck), **Gasherbrum II**, 8035 m (F. Moravec, S. Larch, H. Willenpart), **Lhotse**, 8511 m (E. Reiss), **Cho Oyu**, 8153 m (H. Tichy, S. Jöchler), **Dhaulagiri**, 8167 m (K. Diemberger).

Die Erstbesteigungen zahlreicher Sechs- und Siebentausender im Hindukusch, im Himalaya und Karakorum, bergsteigerische Erfolge in vielen Gebirgen der Erde sowie unzählige Neutouren und große Alpenrouten unterstreichen die Bedeutung des ÖAK für die Erschließung der Weltberge.

**Heute hat der Österreichische Alpenklub** rund 370 Mitglieder und ist nach wie vor eine Vereinigung von guten bis außergewöhnlichen Bergsteigern und Bergsteigerinnen (u.a. Wolfgang Axt, Thomas Buben-dorfer, Kurt Diemberger, Norman G. Dyhrenfurth, Willi End, Erich Gatt, Karl Gabl, Naz Gruber, Peter Habeler,

Dietrich Hasse, Edi Koblmüller, Bruno Klausbruckner, Fritzi Lukan, Silvia Metzeltin, Wolfgang Nairz, Hanns und Lilo Schell, Helma Schimke, Pit Schubert, die Teilnehmerinnen der 1. Österr. Frauenexpedition auf einen Achttausender u.v.a.).

**Die Österreichische Alpenzeitung** (ÖAZ), existiert seit 1879. Sie erscheint vierteljährlich und bringt neben Reportagen und Erlebnisberichten über Expeditionen und Bergabenteuer aus dem In- und Ausland auch Essays, qualitativ hochwertige Chroniken und Monografien.

**Die Erzherzog-Johann-Hütte** auf der Adlersruhe des Großglockner, mit 3454 m die am höchsten gelegene alpine Unterkunft Österreichs, ist die einzige Hütte des ÖAK. Länder übergreifend wie der Klub, verläuft schräg durch sie die Grenze zwischen Tirol und Kärnten. Der ÖAK ist auch „Eigentümer“ von 114 m<sup>2</sup> Glockner-Gipfelfläche auf Tiroler Seite sowie des Gipfelkreuzes. Erbaut 1880, wiederholt erweitert und renoviert, ist die Hütte mit ihrer exponierten Lage Stolz und Sorgenkind zu gleichen Teilen: höchstens eine Weltraumstation ist noch schwieriger zu erhalten.

**Die Vorträge und Veranstaltungen** (z.B. jährliches Klubtreffen, winterliches „Basislager“, gemeinsame Kletter- oder Bergtouren) stehen selbstverständlich auch Gästen offen, die jederzeit gerne gesehen sind.

Kanzleibetrieb, Bibliothek und Klubabend jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr.

